

Crash 02/09

Wind of change

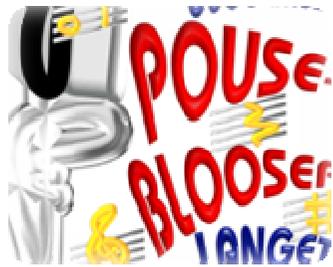
Die Pousis haben ein neues Oberhaupt
Sein Name: PIDU der Tüchtige



In dieser Ausgabe:
Die Wahl, seine Emotionen, seine Ziele,
seine Erwartungen, seine Ängste

Weitere specials:

- **Kostüm-Zickenterror:** Ausschreitungen an der HV
- **Junge Posaunengirls:** Bringen sie den bitter nötigen Schwung ins Chaosregister?
- **Terror-Matti:** „Nur tote Fische schwimmen mit dem Strom“
- **Schnitzelkotzen:** Trümmer-Pousis in Wien → Ein Backflash



Und diesmal ist drin:

Begrüßungsworte der Redaktion.....	3
Machtworte des Präsidenten.....	4
Was? Wann? Wo?.....	6
Terror-Matti wirbelt an der HV.....	6
Pidu räumt auf.....	7
Schnapsbummel.....	8
Zickenalarm bei den Pousiweibern.....	9
Verheiratungen und Gebärungen.....	10
Mit Mäge am Hoffest.....	12
Schnitzeljagd durch Wien.....	13
Impressionen aus der Kaktusgärtnerei.....	14
Frisches Blut im Posaunenregister.....	19
Deivys Witzkiste.....	23
Einfühlsamer Nachhang.....	24

Begrüßungsworte der Redaktion

Liebe Leserschaft unseres inzwischen berüchtigten Schundblattes
Die Redaktoren müssen sich an dieser Stelle bei allen Pousebloosern für die skandalösen Vorfälle bei der Distribution der letzten Crash-Ausgabe entschuldigen. Das allmächtige Auge der Finanzaufsicht hat aufgrund der momentanen Finanzkrise zugeschlagen und bei der letzten Ausgabe eine Verteilung im Stile eines Self-Service durchgesetzt. Gegenstimmen wurden gnadenlos zum schweigen gebracht. In der Folge sind viele der überaus wertvollen Exemplare im allgemeinen Delirium der Fasnachtsfestivitäten ungelesen verschollen. Darum sei hier gesagt:

SCHANDE ÜBER EUCH!

Schande über euch elenden Rappenspalter und Sparfuchse, die die Guggenmusik ihrer kulturellen Basis beraubten. Es sei an dieser Stelle betont, dass der Bezug auf unser zentrales Medium für den Zusammenhalt von unserer Horde von Spinnern und Intriganten von unabdingbarer Wichtigkeit ist. Besonders in Zeiten der Krise müssen die Geselligkeit und die gegenseitige Hilfestellung in der Gugge durch das Crash gefördert und gestützt werden. Darum will sich die Redaktion verstärkt dafür einsetzen, dass in Zukunft der Briefträger das Crash pünktlich beim ersten Jucken direkt aufs stille Örtchen liefert. So stehen ihnen auch künftig immer wieder wertvolle Momente der geistigen Erleuchtung bevor.

Es grüssen die allzeit pflichtbewussten Redaktoren:

Füdle-Lüdi



&

Deivy-Beiby



Machtworte des Präsidenten

Nach einer nicht enden wollenden Reihe von oestrogenlastigen Magistraten hat sich an der diesjährigen Hauptversammlung nun endlich wieder ein Vertreter des starken Geschlechts an die Spitze gekämpft. Von den politischen Mauscheleien und den erbrachten Gefälligkeiten gezeichnet, spricht euer neuer Anführer nun exklusiv im Crash erstmals zu euch:



Als neuer Präsident der Guggenmusik Pouseblooser (GPL) muss bzw. darf ich mich gemäss der Crash-Redaktion mit einem Vorwort bei Euch bemerkbar machen. Wegen der Schwangerschaft von Ischiaschi wurde vor ca. 7 - 10 Monaten ein neuer Presi bei der GPL gesucht. Nach diversen Besprechungen und vielseitigem Wunsch, liess ich mich durch den Vorstand als Präsidentschaftskandidaten aufstellen. Wie durch ein Wunder wurde ich auch wirklich gewählt, wobei mir plötzlich bewusst wurde, welcher Arbeitsaufwand auf mich zukommen wird.

Ich hoffe, dass ich den Wünschen der GPL gerecht werden kann und die neuen Anforderungen erfüllen werde. Dies betrifft diverse Änderungen und Ergänzungen in der Guggenmusik z.B. mit neuen Aktivitäten über die Fasnachtszeit und der Einflussnahme bei der LFG und beim G7-Gipfel. Dadurch kann beispielsweise mein höheres Alter („fühle mi aber immer no rächt jung!) gerechtfertigt werden. Mit meinen 27 Jahren aktivem Einsatz und Fasnachtserfahrungen, diversen Beziehungen und als „Langenthaler“ wird dies hoffentlich die gewünschten Auswirkungen haben.

Zudem möchte ich es nicht verpassen, den ehemaligen Vorstandsmitgliedern für Ihren geleisteten Einsatz bei der GPL herzlich zu danken! Bettina Ischi als Präsidentin, Andrea Geiser beim Kostüm und Ursi Freyenmuth als Sekretärin (zeitlicher Ersatz für Sime Candel). Natürlich möchte ich auch die zwei neuen Vorstandsmitglieder in unserer Reihe willkommen heissen. Eveline Kumli fürs Kostüm und Dave Grossenbacher für die Masken. Ich hoffe, sie werden an ihren neuen Aufgaben Freude haben und tragen somit tatkräftig bei unserem Erfolg an der Fasnacht bei.

Den drei neuen GPL-Mitgliedern bzw. „Pousi-Frouen“ Joëlle Chehab, Bettina Lanz und Sarah Walser wünsche ich im Namen der GPL einen guten Start in unserer Guggu und hoffe, dass wir euren Wünschen und Zielen gerecht werden können.

Im vergangenen halben Jahr ist bereits viel gelaufen! Wobei wir an zwei Finanzierungsanlässen versuchten unsere Kasse weiter aufzustocken. Zum Ersten am Jodlerfest in Dagmersellen mit drei Tagen Service-Einsatz (Merci Kile für die Vermittlung), und zum Zweiten am alljährlichen Service-Einsatz beim Hoffest (Merci Max). Ich hoffe nun, dass sich die viel geleisteten Arbeitsstunden auch dementsprechend bei unserem Kassenstand bemerkbar machen. Weitere Anlässe waren die Hochzeit von Mylène und Roland in Bern, der Grillplausch bei Max Leuenberger auf der Terrasse des James (Merci „Staub-Froue“ für die Organisation), und als Letztes die Verteilung der neuen Pousi-Kleider. Sie sind im stattlichen Blau gehalten und mit neuem Schriftzug versehen (Merci Gisela und Fräne).

Natürlich gratulieren wir herzlich allen frisch gebackenen Müttern und Vätern zu ihrem Nachwuchs, welcher im letzten halben Jahr das Licht der Welt erblicken durfte.

Als Ausblick für dieses Jahr, stehen bereits diverse weitere Aktivitäten vor der Haustüre: Zwei Hochzeiten, Fasnachtsmarkt mit Auftritt usw. Die neu gebildeten Komitees (Musik, Kostüm, Masken, Kasse und Sekretariat) arbeiten bereits auf Hochtouren und mit viel Freude und Elan, damit die nötigen Vorbereitungen für eine schöne Fasnacht 2010 getroffen werden.

Zum Schluss wünsche ich der ganzen Guggenmusik Pouseblooser noch eine recht schöne Sommer- und Herbstzeit, eine wunderbare Vorbereitungsphase und eine wunderschöne Fasnacht 2010!

Euer Presi, Pidu Langguth

Was? Wann? Wo?

<u>Datum</u>	<u>Anlass</u>
12. September 2009	Hochzeit Fabienne Staub
16. Oktober 2009	Stände aufstellen
16. Oktober 2009	Hochzeit Stefan Leiser
17. Oktober 2009	Fasnachtsmärit
14./15. November 2009	Stoffzuschneiden
19. Dezember 2009	X-Mas Party
22. Januar 2010	Tunnuschränzer-Ball
23.-24. Januar 2010	Übungsweekend
23. Januar 2010	Würgerball
06. Februar 2010	James-Deko
19.-23. Februar 2010	Fasnacht!
6./7. März 2010	Katerbummel
20./21. März 2010	Skiweekend

Terror-Matti wirbelt an der HV

Er hat zu allem eine Meinung und nimmt kein Blatt vor den Mund. Er schert sich einen Dreck darum und gibt dennoch seinen Senf dazu. Sätze wie „Ich war nicht dabei, aber es war trotzdem scheisse“, gehören zu seinem Stammvokabular.

Er ist der Albtraum einer jeden Obrigkeit. Ein Mann der polarisiert, provoziert und im Gegenzug wenig produziert: Unser Matti. Auf den ersten Blick unscheinbar, hat er es dennoch faustdick hinter den Ohren. An der diesjährigen HV bringt er den Vorstand mit seinen alkoholisierten Einwüfen mehrmals zur Weißglut. Doch eines muss man ihm lassen: Matti lässt sich nicht wie die anderen Lemminge beeinflussen. Er ist keine Marionette des Vorstandes wie leider inzwischen viele. Als penetranter Nörgler und hartnäckiger Kritiker übernimmt er eine wichtige Rolle im Kampf gegen die schleichende Übertretung der Kompetenzen seitens des Vorstandes.



**Dem Vorstand ein Dorn
im Auge: Anarcho-Matti**

Pidu räumt auf

Schon bei seiner Geburt stand für klein Peter fest, dass er einmal das ehrenvolle Amt des Regierungschefs bei einem wilden Haufen übernehmen wird. Als er vor Jahren zum ersten Mal nach der Macht griff, scheiterte er kläglich an Selbstüberschätzung und an der Tatsache, dass es etwas wie Rationalität bei den Pousis nie gegeben hat und wahrscheinlich auch nie geben wird. Doch Pidus hat sich nicht beschwert und arbeitete weiter wie ein tollwütiges Tier an seinen Masken und bürdete sich nahezu jede erdenkliche Aufgabe auf, ohne dafür die Lorbeeren einzuheimsen. 2009 schließlich war es soweit: Pidus erbte das Amt von einer dickbäuchigen Dame und erfüllt damit sein Schicksal. Es war ein rührender Moment, als er den Tränen nahe und mit verstotterter Stimme die Wahl annahm. Crash bietet seinen Lesern nun exklusiv Einblicke in Pidus Zukunftspläne für die Pousis.



Ziel 1:

Reviermarkierung und Demonstration seiner Potenz in allen Gremien der Langenthaler Fasnacht.

Ziel 2:

Austeilen gezielter Arschtritte an faule Sackratten, elende Profiteure, lahme Enten, und an die sonstigen Schwachstellen des Systems.



Ziel 3:

Endlich mit aller Gewalt die groß angelegten Reformen im Fasnachts- und Jahresprogramm durchführen, für die seine inkonsistenten Vorgänger zu schwach waren.

Ziel 4:

Einführen einen Finanzierungsanlasses, bei dem sich die Pousis nicht mehr selber in die schwindelerregende Höhe der Rentabilität saufen müssen.

Ziel 5:

Integrieren von blutjungen und willigen Sexbomben zur Steigerung der allgemeinen Zufriedenheit.



Eindrücke vom Schnapsbummel

Voller Vertrauen haben die Pousis die Organisation des Katerbummels einem Team von Greenhorns überlassen. Doch das Vertrauen wurde bitter enttäuscht. Vom trinken begeistert, lockten uns unsere Neulinge an einem sonnigen Sonntag in eine perfide Schnapsfalle. In der Hoffnung die schwerwiegenden organisatorischen Mängel vertuschen zu können, wurden die sonst als Musterknaben bekannten Pousis reihenweise von verdächtigen Schnapsbrennern abgefüllt. Ein Bericht der Organisatoren:



The Pousi-Greenhorns: Mürgu, Säschu und Steiner (v.l.)

Das Jahr isch d'organisation vom Katerbummel sach vo de nöii-zuegäng gsi. Drum hei mir üs nöilinge natürlech umgehend uf d'ideesuechi gmacht. Gli het de scho d'Fräne e gueti idee gha: Mir gö aui zäme ga schnaps degustiere. Leider het das ganze e hoge gha. Nämlech het si nid chönne cho und da d'Jose ou nid het chönne, isch d'usfüerig när bi üs drü junge männer gläge...

Am morghe hei mir üs auso am bahnhof besammet und si mitem zügli uf St. Urban. Sowit het no nid viu chönne fausch loufe. Aber jetz heimr scho s'erschte problem müesse löse: Anstatt vomne „normale bus“ hei mir z' St. Urban es chlises, chrüpligs postbüssli atrofte mit ca. 10 plätz. Doch womer hei probiert mitem chauffeur z'rede um e grössere bus z'organisiere, het är churzum d'türe gschlosse und isch drvo gfare (!).. und so simer langsam i zytdruck choo, da mir ire ½ h hätte söue im restaurant si womer reserviert hei. Und so het schnäu die passendi idee müesse cho. Doch mir si natürlech cool blibe und de mit em oerlibus bim restaurant acho. Doch da d'organisatore nid gwüst hei wie s restaurant heisst, heimer bevor dr bus isch acho wild umetelefont und de doch no usegfunge weles dases isch. Nächstes Problem gelöst! ☺ (wenn ou mit unterstützung..)

Nachere supr verpflegig simer mit emne guete bode widr abe is dorf gloffe zur Schnapsbrönnerei Stadelmann. Spötestens wo aui s programm vo de schnäps gläse hei, hetme gwüsst das nüm viu cha fausch loufe. Und so isches vo schnaps zu schnaps gange und d'athmosphäre isch ou immer besser worde. Nächdäm dasmr 10 vrschideni schnäps hei degustiert und üs 10 mou isch dankt worde für d'organisation, isch für üs zit cho zum go. Mit dr ungerstützig vom Fränzi und vom Dömu Lüdi simer de nächär ou aui wider uf St. Urban a bahnhof cho. Später hei mir üs de no im bäre troffe und hei dr abe la usklinge. Mir drüü hoffe natürlech dases, trotz dr chli haprige durchfüerig aune delinäm'r het gfaue. ☺

Säschu Ingold, Mürcu Herzig & Yanick Steiner

Wüste Ausschreitungen an der HV



Sie können es nicht lassen
Die Grabenkämpfe unter den Pousifrauen nehmen in letzter Zeit wieder zu: „Ich will doch nur zu der Gruppe mit der coolen Fabienne gehören“, sagt eine anonyme Pousianerin.

Augenzeugen berichten von einem Katzenkampf an der diesjährigen Hauptversammlung der Pouseblooser. „Es lief mir richtig kalt den Rücken herunter“, erzählt ein verängstigter Pousi. Bei der Abstimmung zur Kostümwahl offenbarten sich die ansonsten mit viel Schminke vertuschten Grabenkämpfe bei den Pousifrauen. Experten führen dies auf die Tatsache zurück, dass ältere Pousianerinnen einen zweiten Frühling verspüren und sich dies mit den überaus gebär- und heiratsfreudigen jüngeren Pousianerinnen schlecht verträgt. Psychologe und Frauenkenner Stephan Leiser meint dazu: *„Wir haben sowieso einen gefährlich hohen Frauenanteil, der mir seit längerem Sorgen macht! Präsident Pidou muss das unbedingt im Auge behalten!“*

Anführerinnen der „coolen Gruppe“
Franziska Käser und Fabienne Staub: Bei ihnen dazugehören ist ein Traum für jede Pousianerin



Hochzeitsmarathon geht weiter

Jeweils im Sommer sprinten die Pousis von einer Hochzeit zur nächsten, um die Gäste mit ihren musikalischen Leckerbissen zu verwöhnen. Man könnte meinen, die Zeiten der ewigen Treue seinen gezählt, doch weit gefehlt! Die Pousis geben sich das Ja-Wort als gäbe es kein Morgen mehr! Selbstverständlich versorgt sie das Crash weiterhin mit ausreichend gefühlvollem Material, denn ein Ende der irrationalen Gebärerei und der dazugehörigen Heiraterei ist nicht absehbar.

Letztes Jahr an der Hochzeit von Ursi:



Liebi Pousis
Uf däm Wäg
no einisch...
MERCI

... viu viu mau
für öi super
Uftritt und das
geniale
Gschänk!!





Der stolze Amport heiratet
seine Bettina.
Und in Liebesnest für seine
Angebetete hat er auch
schon errichtet!



Jetzt ist sie also auch weg
vom Markt, unser
Rasselkücken Mylene.
Viel Spass noch mit
deinem Roland!



Ischi hat ihn endlich geworfen,
ihren Philipp Thomas!
Ein 3070 gr. schwerer
Wolleproppen hat sie mit ihrem
Esteban bekommen.
Bravo Ischi!



Mit Mäge am Hoffesteinsatz

Unser Susaphon-Riese Mäge nimmt sie mit in seine Welt des Hoffestes und in die faszinierende Welt seiner Gedanken. Schnell wird klar: Är isch e ganz e „gshpürige“, üse Mäge!



1Akt: z'ersch heimer üs mou begrüesst u de hei mir chönne ufä Schichtwächsu am 21:30 Uhr warte. Houptthema isch klaro: wie geit's am Pidou? Wieu es paar si binem im Spitau gsiii u natürlü no am Hochzyt z'Bärn vor Mylène.. SPANNEND!

2Akt: I han mi Job gfasst natürlöch gwg(gäng wie gäng)am Grill. Do fühle mi so richtig Deheime. Hmmm Deheime? Auso dä erscht Hamburger gseht usmwie dr Schissgagu woni aubes zur Wingle us nimme! U am Mitch sinner Fischchnusperli ersch! naja löhmer das ;-) So mit vieu Tartarsauce ischs sicher no fein....

3Akt: Jetzä heimer ca 23h00. Ä Zytlang hesch dr Mac regelmässig gseh am Nachschub hole, u wener isch cho, de gwg Stimmung Pur! Nur ebä so uf einisch chömme so Pinslä zum Grill u sägä zu mir "HE MAC MUESCH MIT CHO MIR BRUCHÄ DI!!!! WAS ALKOHOL SO USMACHT.... Aber äbä löhmer das. Nid ganz bis am Morgä ca.02h30. Oder bisch du am Mac si Brüetsch? Logisch gseh jo ou...schön löhmer das....

4Akt: Eigetli hani im 1/2/3 Akt vom René wöue vr'zöue. Är isch dr Grillmeischer gsi wo chli zu auem gluegt hett. Är isch pensioniert aber gäng vollgas he! U es isch schön wes hützutags no Mönschä git wo usäm Härze sprächä u eigetli weiss i nur das dr René im Restaurant ir Badi z'Langental arbeitet. Winer vrzeit hett vo sim Läbe. Eifach schön! Ig bimer vorcho wie dr Aeschbacher vom SF u äs isch niit s'erschte mou woni z'Gfühel han am Hoffesch touchsch ab i ä anderi Wält. U i beobachte anderi Lüüt u fühle i seie inä was s'Härz so zeigt u gseh sch vieu wo üsserlech sich zeigt u überspielt wird. Mängisch wär's besser wemä gar niit häre luegt.... sosele ou i touche jetz ab u ungere go gwungere bis d'twins vougas gä. Aber das isch ä anderi Gschicht. U die söu es angers mou vr'zöuhet wärdä.

greesz mägä

Schnitzeljagd durch Wien mit den Hardcore-Pousis

Schnitzelzeit: Mitte Juni an einem verregneten Wochenende

Organisationsoberschnitzel: Mike

**Die ganze übrige Schnitzelei: Roland, Fräne, Lüdi, Fabienne,
Dragan, Pidu, Hüsi, Laser**

Es hatte Frauen dabei. Zwei sogar. Das ist eigentlich ungewöhnlich für die berühmten Ausflüge der „Hardcore Party Unit“ der Pouseblooser. Wir waren darum nicht schlecht erstaunt, als wir schon um 7:00 morgens zu einem Begrüßungshot (Spiz oder wie die süße Scheisse auch immer heißt) vergewaltigt wurden. Fräne machte darauf die Erfahrung, dass in einem 1dl Becher der Flugesellschaft neben dem Gin fast kein Platz für Tonic übrig bleibt. Sie trug es mit Fassung, im Gegensatz zu Pidu, der plötzlich mäusestill seinem angeblich drohenden Tod im Flugzeug entgegenjammerte.

Die Stewardessen waren hübsch, aber nicht übermäßig. Das heißt, der einzig heiße Feger war leider nicht uns zugeteilt. Aber bleiben wir bescheiden. Die meisten Pousis werden wohl nie in den Genuss einer Dame in diesem Stile kommen.

In Wien angekommen mussten wir befürchten, dass wir unsere zwei Tage in der Flughafengebäude verbringen würden. Das Timing mit „Bier bestellen“ und „rechtzeitig den Zug erwischen“ überforderte uns mehrere Male aufs größte. Die ersten schrieten schon nach einem Nachmittagsschläfchen. Unser Hotel lag idyllisch neben einem Ex-Schwulen-Nightclub in der Nähe der Donau. Nach einem Imbiss in einer Art Papa-Joes in der Nähe des Doms, folgte ein Abstecher in ein urchiges Wiener Bierlokal genannt „Bierklinik“, wo wir am helllichten Tage dem Gerstensaft und einem scheußlichen Bierbrand frönten. Erste

Ermüdungserscheinungen zwangen die „Mitreisenden ab 30“ zu einem Nachmittagsschläfchen (Seid halt auch nicht mehr die jüngsten -wa?). Lüdi und Dragan hingegen entschieden sich fürs begutachten der osteuropäischen Damenwelt in einem Café am Boulevard. Ein schmieriger Prolo-Wiener führte die zwei prompt in seine Theorien und



In die Vollen am Nachmittag:

Pousis in der „Bierklinik“

Hier v.l.: Dragan, Lüdi, Hüsi und Mike

abwegigen Gedanken ein. Darauf ein Bier!
 Nach einem apero auf einer Gottverlassenen
 Terrasse ging's ins „Figlmüller“ zum
 Schnitzelsspass. Hüsi verkündete, das süßer
 Kartoffelsalat gar nicht sein Ding sei und Laser
 schwang sein Schnitzel mit genüsslicher Völle
 in der Luft. Nach dem Essen beschloss die
 Ruhmfaktion sich bei Angela, einer Bedienung
 in einer modernen Bar um die Ecke,
 gnadenlos zu besaufen. Der Rest konnte sich
 diese genialen Idee nicht widersetzen und
 stürzte sich fröhlich ins Verderben. Die
 Jungspunten Dragan und Lüdi jedoch
 verspürten ein leichtes Zucken in der
 Unterleibsgegend und machten darauf einen
 Abstecher ins Bermudadreieck.
 Fazit: Die 17-Jährigen Clubbingtussen sehen
 in Wien mindestens so aufgebitcht aus wie in
 Zürich. Im Unterschied stehen sie aber dazu.



**Schnitzelsspass im Figlmüller:
 Laser schwingt sein Schnitzel**



**Ein Glässchen auf Donaufahrt:
 Hüsi freuts**

wurden als wie schöner und das Bier
 schmeckte gut. Wir hatten also keinen
 Grund uns noch weitere Kultur
 aufzubürden. Irgendwann so zwischen
 5 und 6 ging wohl das

Am nächsten Morgen war Sonnenbrand
 bei einem Glas Weißwein an der Donau
 angesagt. Schön so eine Schiffsfahrt
 durch die Stadt. Das lässt einem fast das
 unaufhörliche Hämmern im Kopf
 vergessen. Im Museumsviertel gab's
 Apéro und siehe da: Leiser und Roland
 waren plötzlich auch wach und bei der
 Gruppe. Die bedienenden Studentinnen



**Sightseeing am Nachmittag:
 Die Schnitzel-Pousis vor der Hofburg**

Nachmittagsapéro ins Vorabendapéro über. Wie wir später vernehmen würden, führte sich derweil der andere Teil der Gruppe in der Innenstadt auf wie Sau. Z'nacht gabs in einem Kellerloch mit diversen schwulen Glatzköpfen hinter der Bar. Ein Tamile machte dort Fladenbrot im Steinofen und die Stimmung steig bei



**Stimmung auf dem Zenit:
Laser schwingt das Tanzbein in einer
Kellerbar voller schwuler Glatzen**

hartgesottenen Überbleibsel der Kellerorgie verbrachten den Rest des Abends bei einer vollbrüstigen und brätsch-hohlen Brasilianerin am Tresen und ließen, zum Ärger Rolands, die Nacht bei einer Volltröte von Barkeeper im „Philosophen“ melancholisch ausklingen. Am Abreisetag wurde das verbliebene Budget, dass wie immer maßlos überschritten wurde, für Mozartkugeln-Souvenirs und Sachertorte im berühmten Demel durchgeballert. Die Stewardessen beim Rückflug waren übrigens Männer.
Back to the fucking Alltag eben.

Schreiberschnitzel: Dömu Lüdi

Jägermeister und Co. schon bedenklich früh an diesem Abend ins unermessliche. Als Dragan jedoch gegen 22:00 sein Feuerzeug mehrmals mit freudigem Grinsen in Lasers Bier versenkte, war der Zenit schon weit überschritten. Pidu überzeugte den Taxifahrer auf der Heimfahrt mehrmals von der sexuellen Qualität seiner zwei mitgebrachten Gespielinnen (Fabienne und Fräne) und pries die eine als wesentlich teurer im Ankauf an. Mit einem fröhlichen „Yes Baby“ peitschte er den Taximann mit über 100 Sachen über die Stadtautobahn Richtung ersehntes Bett. Die drei



**A Leckerli zum Abschied:
Sachertorte und co. im Demel
v.l.: Fräne, Fabienne und Laser**

Impressionen aus der Kaktusgärtnerei: Fasnacht 2009



Auch die kleinen
geben Vollgas!



Pousi-Vorzeigeschönheiten beim Nikotingenuss



Oben: Sax-Action
Versuchen sich Gehör zu verschaffen



Always a
smile:
The Dragan

Männer-
runde im
James:
Lecker
Bierchen
gefällig?



Rechts: Kaktussis in voller Blüte



Unten: Der ganze verfluchte Haufen



Rechts:
Jungmannschaft in Reih und Glied - wie Hühner auf der Stange



Unten: Unschlüssige
Chäfer-Tampis unter sich





Pidu läutet seine Glocken



Amport the Sunnyboy



**Schon bald ist der erste
Nachwuchs im besten
Guggenalter**



Erotik-Gisi an der Stange

Attraktion: „The Pissing Max“



Frisches Blut fürs Posaunenregister

Letzte Fasnacht wurde offiziell durch die Majorschaft bekannt gegeben, was insgeheim schon alle wussten: Es muss etwas passieren im Chaosregister! Neben unseren vier Vorzeigeposaunen tummelt sich ein Haufen unsicherer, undisziplinierter und gleichgültiger Dilettanten im Posaunenregister herum. Jetzt muss eingegriffen werden, dachten sich vier junge Pousi-Männer, und rissen spontan drei fähige Tönlifurzerinnen auf.

Crash presents: The bright future of our Posaunenregister



Name und Alter:

Ig heisse **joelle chehab** und bi sid däm ougushd 16ni (:

Spitzname:

Aui sägemr shöli..ussr si si vrruckd, de shreie si aube shölä ...abr ds magi aube nid.ähd nid imfau! Ds würdi niemerem roote. Wiu de wirds nur no shlimmr..

Instrument in der Gugge:

Ig spile zäme mid d betty und sarah posuune

Job/Ausbildung:

Ig vo am mähdig midm gymr ah und machemr momentan vor angshd fash id hose..

Wer spinnt bei uns am meisten?

Öh..hm..gueti frog. Puh irgendwie hei doch aui irgendwo düre ä egge ab.Ou dafi ds häreshriibe, ohni dasmr mir gd d chopf abrist bim nächshde mou?!!

Von welchem charmanten Pousianer lässt du dir spontan einen Drink spendieren?

Vo mim götti (x höhö ig gloube ig södd ihm öbbis zahle abr ig mues a däre shdöu zuegäh (und das ishm itz ähd sooooo pinlech...) dasi vouhane ke plan meh ha wär mi götti ish... äs duetmr leid.ächt und ig wirdes äüä o nieme vrgässe wenis de widr weis. Ig würd hiemid ä suech-dingsbums äh suech-aazeit ufgääh. Wär doch mi götti so nätt und würdsech bi mir mäude.weners s säuber no weis.. äs gäbt de ou öbbis äxdra z trinke bim nächshde mou!

Wie gehst du dem äußerst perfiden Zickenterror von unseren Weibern aus dem Weg?

Zickenterror? was ish ds?! nei irgendwie ishs bis zumne güwsse nivo normau.ds ghört eifch dzue. Wens de d punkt erreichd het wos z viu wird, de nimi ah wirdmr spontan irgendöbbis i sinn cho. De chamr jo chli improvisiere. Ig machemr doch ke shlßplan für so öbbis (:

Dein Traumkostüm mit der Gugge?

Fliegende schweine im weltall

Nei hm was wär kuul? Aus boum?aso so wie usdruckstanz(x nei seich!

Ig wedd mou aus antenemashd go. De chame sech i sone läangi lini ufshdöue und hin und här nachrichte shicke (x ig bi itz gd chli go google und do hets äs biud vom eifuturm gha..abr ds ish nid s richtige. bierfläshene?? gummibären bande?? Do loufdmr gd s lied noch (x aso so ä kokreti vorshdelig vo mim troumkoshdüüm hani eidütig nid. Ds wirdmer itz gd bewusd! Ig bi offe für (fash) aues.

Nenne drei Gründe, weshalb eine 2-tägige Vorfasnacht einer lausigen 1-tägigen „pro forma Vorfasnacht“ vorzuziehen ist:

1. für dasme dört häre fahrt und was weis ig organisiert ish ei tag eifach zchurz..
2. mi mues nid dra danke dasme no sött heifahre
3. ke lange heiwääg- und wenn de ershd am nächshde tag

Bei unseren Guggenfrauen ist momentan gebären und sich ewig binden extrem im Trend: Wie siehst du das?

Öh aso ig ha ehrlech xeid ke lushd die nächshde ziid däre wäudd widderi ching z vrpasse und ds midm hüroote überlegimr äua o no äs paar johr... abr d trend fingi kuul – solangs mi persönlech nüd aageit.ig bi eidütig no viu z viu ching um am egeti ching z danke

Dein erklärtes langfristiges Ziel bei uns?

d m8ergrifig ish ä kuuli vorshdelig (x D ziid sinnvou nütze (dsh itz gd äs komplimänt ad gugge) wiu wemr nid ire gugge ish, de ish d fasn8 nid haub so amüsand. Ah jo, und ändlech mou d chiishderi ha nacher fasn8 ha. wiu ds glück hani ächd no nie gha!



Name und Alter: Bettina Lanz, 16ni

Spitzname:
Bettä, Betty

Instrument in der Gugge:
Posaune!

Job/Ausbildung:
Gymr Schwärpunftfach: Bildnerisches Gestalten. x)

Wer spinnt bei uns am meisten?

Erlech gseit... Ihr sit doch aui ufene Art schreg druffe nd für das müessdi sho jede einzu chli bessr kenne lehre.

Von welchem charmanten Pousianer lässt du dir spontan einen Drink spendieren?

Auso am liebschde vo aune de wird's nid parteiisch nd aui si im Portemaonaie chli liechdr. x)

Wie gehst du dem äußerst perfiden Zickenterror von unseren Weibern aus dem Weg?

Sech mit de Manne abgä.

Dein Traumkostüm mit der Gugge?

Kei Ahnig. Wenn mr eifach mou aus sich säubr würd go wär no witzig.

Nenne drei Gründe, weshalb eine 2-tägige Vorfasnacht einer lausigen 1-tägigen „pro forma Vorfasnacht“ vorzuziehen ist:

1. Es gäb sichr e lushdigi Nacht
2. Mr lehrt d Lüt ou vöu bessr kenne wenn mr meh zit a eim stück mit ihne verbringt
- 3.... Es gäb e lushdigi Nacht...

Bei unseren Guggenfrauen ist momentan gebären und sich ewig binden extrem im Trend: Wie siehst du das?

Auso das geit bi mir äüä no chli lengr... (hoffentlech)

Dein erklärtes langfristiges Ziel bei uns?

Die beschde Fasnachte vo mim Läbe z stand bringe. =D



Name und Alter: Sarah Walser, im novämber 17ni

Spitzname:

särli, saary oder so :D

Instrument in der Gugge:

Posune

Job/Ausbildung:

Kv im öffentleche verkehr = schautertussi :P

Wer spinnt bei uns am meisten?

Ehm isch schwierig zsäge abr weni d frog aus fasch „komplimänt“ ahluége :P würdi säge **de claude** wiu me super cha stusse mit ihm :)

Von welchem charmanten Pousianer lässt du dir spontan einen Drink spendieren?

dänk am beschte vo jedem ei rundi!!

Wie gehst du dem äußerst perfiden Zickenterror von unseren Weibern aus dem Weg?

es zuckerwürfeli frässe oder eifch zu de manne loufe

Dein Traumkostüm mit der Gugge?

Es überdimensoinaus, riesigs, geils, farbigs koschtüm wo uffaut, mit dem me aber glich i jedi beiz + WC chunnt

Nenne drei Gründe, weshalb eine 2-tägige Vorfasnacht einer lausigen 1-tägigen „pro forma Vorfasnacht“ vorzuziehen ist:

1. wusi nach eim tag ersch so richtig ahfoht
2. wiu me eher chrank wird und meh vilech nâr nid mues go schaffe
3. wiu me ganz eifch me erläbt!

Bei unseren Guggenfrauen ist momentan gebären und sich ewig binden extrem im Trend: Wie siehst du das?

I gloube mit däm warti liebr no es paar johr :P

Dein erklärtes langfristiges Ziel bei uns?

hm vilech entwickelt sech das no bis zu de fasnacht oder so x)

Deivys Witzkiste



Nachhang:

Liebe Leser. Sicherlich vermissen sie den seit einigen Ausgaben fix etablierte Bericht unserer ehrwürdigen Trampel-Tampis. Interne Nachforschungen der Crashredaktion haben ergeben, dass die Berichte bisweilen ausschließlich vom Hochzeits-Tampi Laser verfasst wurden. Diesmal war Babyface-Mac dran und hat verschlampt. Für alle gequälten Crash-Schreiberlinge ein einfühlsamer Essay der Redaktion.

Dieses Mal wäre er eben selbst an der Reihe gewesen, er selber, the always busy Mac. Und naja: Er hats halt verschlampt, versifft, verpennt, verdrängt, vergessen. Und hinterher der Mac nur faule Ausreden, wie wenn der Chindergärteler seine Hausaufgaben vergessen hat. Jetzt der arme Mac natürlich immer viel beschäftigt und so, aber dann wieder auf tausend Jungesellenabschieden die Bacardikeule schwingen. Und schreiben natürlich sowieso nicht dem Mac sein Ding. Schließlich gibt es Lampen und Stecker, und die müssen ja auch mal gedingt werden. Nicht das der Mac absichtlich alles vergessen hätte. Neinein, das nicht!

Aber ein bisschen vielleicht das Unterbewusstsein mitgedingt und dann war auch schon Termin und fertig. Ein wenig schlechtes Gewissen hatte er dann doch, weil ja schließlich er nicht der einzige mit schreiben dran gewesen und der Pidus hats ja geschafft. Aber der hat ja auch Zeit, hat sich Mac gedacht. Der hat ja auch Zeit! Und dann hat er sich gedacht, dass das Ganze doch eigentlich gar nicht so schlimm sei und überhaupt dieses ganze Tamtam regte ihn auf. Die sollen doch mal eine Woche mit den Lampen! Dann hätte er ja Zeit! Und er würde ja auch! Und vielleicht könnte er ja dann auch! Aber wollen tut er ja dann doch nicht, dachte er. Und dann plötzlich dem Mac alles kalt den Rücken hinunter, weil der gemerkt, dass er jetzt schon mehr Zeit zum Nachdenken verbraucht als für einen Text. ‚Verflixtes Crash‘, dachte er und nahm noch eine Aspirin vor der ersten Schnarchattacke.

Herzlichen Dank an alle Schreiberlinge und bis zum nächsten Mal

Füdle Lüdi

&

Deivy-Beiby

